

Geschäftsbericht 2017





3	Vorwort des Vorstandes
4	Bericht des Aufsichtsrates
6	Lagebericht
18	Bilanz zum 31.12.2017
19	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017
20	Anhang



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Unternehmens,

das Jahr 2017 war für unser Unternehmen ein insgesamt zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Zwar konnten wir unsere ambitionierten und kommunizierten Planzahlen nicht ganz erreichen, sehen uns aber, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, aufgrund der stabilen, gesamten geschäftlichen Entwicklung in der Lage, der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 30 Cent je Aktie, aus dem steuerlichen Einlagenkonto, vorzuschlagen.

Noch nicht realisierte Umsätze im Bereich Kanzleivermittlung, einem Erlöswachstum in der Personalvermittlung und dem Erreichen des Break-Even im neu installierten Geschäftsfeld Vermittlung von kleinen und mittleren Unternehmen, lässt uns mit geschäftlicher Substanz und Optimismus in die Zukunft blicken.

Für die uneingeschränkte Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, möchten wir uns auch dieses Jahr wieder ganz besonders bedanken. Wie immer, gilt der besondere Dank auch Ihnen, unseren Aktionären, sowie der tatkräftigen und kompetenten Unterstützung des Aufsichtsrates.

Lauf, im März 2018

Klaus Jost

Alexander Jost



I. Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat traf sich im Geschäftsjahr 2017 zu insgesamt fünf Sitzungen. In diesem Rahmen hat der Vorstand jeweils über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die laufenden Projekte und über umzusetzende Maßnahmen berichtet.

Auf der Basis der aktuellen und monatlich erstellten betriebswirtschaftlichen Auswertungen wurden Planabweichungen, die Liquiditätslage des Unternehmens und der Debitorenbestand gemeinsam reflektiert und bewertet. Die daraus abzuleitenden und neu zu treffenden Maßnahmen wurden intensiv erörtert, teilweise auch in Telefonkonferenzen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen.

Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr in der Beobachtung und der Bewertung des neu aufgebauten Geschäftsfeldes der Vermittlung von kleineren und mittleren Unternehmen, insbesondere bei anstehenden Nachfolgethemen. Wenngleich in diesem Bereich im Jahr 2017 noch kein provisionspflichtiger Abschluss erzielt werden konnte, wächst die Zahl der erteilten Mandate, womit die daraus resultierenden Bearbeitungsgebühren zumindest eine Kostendeckung sichern konnten. Der Aufsichtsrat teilt die optimistische Erwartungshaltung des Vorstandes, dass sich dieses Geschäftsfeld neben den Standbeinen Kanzlei- und Personalvermittlung zu einer starken dritten Säule entwickeln kann.

II. Prüfung des Jahresabschlusses 2017 gem. § 171 Abs. 2 AktG und Dividendenempfehlung

Für das Geschäftsjahr 2017 ist dem Aufsichtsrat gem. § 117 AktG der Jahresabschluss des Vorstandes vorgelegt worden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum Bilanzstichtag 31.12.2017 wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung vom 30.01.2018 beraten.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstandes an, der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 30 Cent je Aktie aus dem steuerlichen Einlagenkonto vorzuschlagen.

Im Übrigen ist der Aufsichtsrat nach der pflichtgemäß durchgeführten Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Jahresabschluss der Jost AG zum 31.12.2017 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt wurde und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum Bilanzstichtag 31.12.2017 gebilligt.

III. Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jost AG für Ihren hohen persönlichen Einsatz und für die im Jahr 2017 geleistete, gute Arbeit.

Lauf, im März 2018



Dr. Rudolf Sörgel
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Wirtschaftliches Umfeld

Deutschland

Das Berichtsjahr 2017 war für Deutschland in wirtschaftlicher Hinsicht ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr.

Erneut war die konjunkturelle Lage in Deutschland 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden. Im Jahr 2016 war das BIP bereits deutlich um 1,9 % und 2015 um 1,7 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag. Dabei erwiesen sich sowohl die Binnennachfrage (+2% gegenüber Vorjahr) als auch die Geschäfte mit dem Ausland als tragende Säulen. Im Jahre 2017 konnten trotz eines tendenziell schwächeren Dollars und damit einhergehend eines stärkeren Euros, 1.279,4 Mrd. Euro an Waren und Dienstleistungen weltweit exportiert werden. (+6,3% gegenüber Vorjahr). Dem standen Importe im Werte von 1.034,6 Mrd. Euro gegenüber. Der Handelsüberschuss lag demnach bei 244,8 Mrd. Euro.

Auch die Arbeitslosigkeit ist im Jahr 2017 zum vierten Mal in Folge zurückgegangen und hat damit einen Rekord-Tiefstand erreicht. So waren im Jahresdurchschnitt 2,533 Mill. Menschen ohne Job. So wenige wie nie zuvor im wiedervereinigten Deutschland. So lag die Arbeitslosenquote im Dez. 2017 bei 5,3 %, ein halbes Prozent unter dem entsprechenden Vorjahr. Die Nachfrage nach Fachkräften ist weiterhin ungebrochen und stellt inzwischen eine echte Herausforderung für unsere Wirtschaft dar.

Gestiegene Energie- und Nahrungsmittelpreise haben die Inflation in Deutschland 2017 auf den höchsten Stand seit fünf Jahren getrieben. Die Verbraucherpreise legten im Jahresdurchschnitt um 1,8 Prozent zu. (Vorjahr 0,5%) Einen stärkeren Zuwachs hatte es zuletzt 2012 mit 2,0 Prozent gegeben. Auch höhere Mieten trugen zu dem Anstieg in diesem Jahr bei. Bei den Energiepreisen verteuerten sich vor allem Sprit und Heizöl. Damit hat Deutschland das Inflationsziel der EZB in Höhe von knapp 2% im Berichtsjahr fast erreicht, was auf ein mittelfristiges Ende der Null-Prozent Zinspolitik der EZB hinweisen könnte. Experten rechnen mit moderaten Zinserhöhungen allerdings erst im Jahr 2019.

Der Staat erzielte im Jahr 2017 einen Überschuss in Höhe von 38,4 Milliarden Euro und beendete das Jahr zum vierten Mal in Folge mit einem Überschuss.

In Deutschland geht die Zahl der Insolvenzen weiter zurück. Im Jahr 2017 wurden von Creditreform insgesamt 116.000 Insolvenzfälle registriert (2016: 122.590). Die Zahl der Insolvenzen verringerte sich das siebte Jahr in Folge und erreichte den niedrigsten Stand seit dem Jahr 2003

Europa

Im Dezember 2017 lag die Arbeitslosenquote in der EU saisonbereinigt bei 7,3 Prozent und in der Euro-Zone bei 8,7 Prozent. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von jeweils knapp 1%. Im Dezember 2017 lag die Inflationsrate in der EU bei 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Das Wirtschaftswachstum belief sich nach vorläufigen statistischen Daten auf 1,8 Prozent.

USA

Der US-Wirtschaft ging es 2017 hervorragend. So konnte die Arbeitslosigkeit auf dem tiefsten Stand mit 4,1% seit April 2000 erreicht werden. Das Wirtschaftswachstum in den USA bewegt sich bei knapp 3,5% und die Börsen eilen von Allzeithoch zu Allzeithoch. Kurz vor Weihnachten knackte der Dow Jones Aktienindex die 24.000er Marke, rund 20% Plus gegenüber Vorjahr.

Weltwirtschaft

Wirtschaftlich wird das Jahr 2017 als ein guter Jahrgang in die Konjunktur-Annalen eingehen. Politische Risiken haben weder das Wirtschaftswachstum noch die Finanzmärkte bremsen können. So wird sich das Wirtschaftswachstum weltweit bei ca. 3,7% bewegen. Dies ist nicht viel weniger als vor der Finanzkrise.

Aussichten

Sowohl für Deutschland, als auch für die EU kann man für das laufende Jahr erneut von einem moderaten Wirtschaftswachstum ausgehen. Das prognostizierte Wachstum liegt dabei in Deutschland bei ca. 2%. In der EU rechnet die EU-Kommission für das Jahr 2018 mit einem Wachstum von ca. 2,3%. Allerdings sind diese Prognosen Risiken ausgesetzt. Als Stichpunkte seien hier erwähnt, die Brexit-Hängepartie, der ungelöste Nordkorea-Konflikt sowie der starke Euro.



Die Lage am deutschen Arbeitsmarkt dürfte nach wie vor stabil bleiben. Mit einem weiteren, signifikanten Rückgang der Arbeitslosenzahlen ist aber kaum zu rechnen. Durch die nach wie vor niedrigen Zinsen dürfte erneut die Binnenkonjunktur, eine starke Stütze der deutschen Wirtschaft sein.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Experten auch im nächsten Jahr von einem weiteren wirtschaftlichen Aufschwung ausgehen. Er bleibt aber auch in diesem Jahr nicht frei von Risiken.

Steuerberater / Wirtschaftsprüfer

Nach wie vor wächst der Berufsstand der Steuerberater und Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland weiter an. Am 1. Januar 2017 zählten die Steuerberaterkammern in Deutschland 95.821 Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Berufsstand somit um 0,9 % gewachsen; das entspricht einem Zuwachs von 814 neuen Mitgliedern (aktuellere Zahlen liegen noch nicht vor).

Zu Beginn des Berichtjahres nahm der Anteil der Steuerberaterinnen weiter zu. Die Frauenquote im Berufsstand ist mittlerweile mit einer Quote von 35,6 % vertreten. Das Durchschnittsalter der Steuerberaterinnen beträgt 48,6 Jahre; das der Steuerberater 54,1 Jahre. Der Altersdurchschnitt aller Berufsträger liegt bei 52,1 Jahren.

Nach wie vor sind die Steuerberater in Fragen der Unternehmensnachfolge und Nachfolgeplanung erste Ansprechpartner für ihre Mandanten. Obwohl das Wachstum des Berufstandes nicht mehr die Dynamik vergangener Jahre vorweisen kann, genießt der Beruf des Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters eine ungebrochene Attraktivität und erfährt eine kontinuierliche Zunahme.

Der nach wie vor hohe Beratungsbedarf zur Gewährleistung einer steuerrechtlich relevanten Planung und Durchführung komplexer privater und betriebswirtschaftlicher Sachverhalte machen den Beruf des Steuerberaters und Wirtschaftsprüfers unersetzbar.

Personalvermittlung

Die Suche nach passenden Mitarbeitern für die eigene Steuerkanzlei stellt sich inzwischen als schwierig heraus. Gerade kleine und mittelständische Kanzleien tun sich sehr schwer, die richtigen Mitarbeiter/innen für ihre Kanzleien zu gewinnen.

Viele Kanzleihinhaber klagen über einen Mangel an geeigneten Bewerbern mit dem Ergebnis, dass viele interessante Stellen derzeit nicht besetzt werden können.

Der zunehmende Fachkräftemangel macht sich also nun auch in den steuerberatenden Berufsgruppen deutlich bemerkbar. Hinzu kommt, dass Fachkräfte aus dieser Berufsgruppe auch für die Industrie, Banken und Versicherungsgesellschaften immer interessanter geworden sind.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

In den kommenden Jahren rollt eine Nachfolgewelle über den Mittelstand hinweg. Bis zum Jahr 2022 planen über eine halbe Million der Inhaber von kleinen und mittleren Unternehmen eine Unternehmensnachfolge. Für ca. 100.000 Unternehmen wird die Zeit knapp.

Dort soll die Nachfolge bis Ende 2019 umgesetzt werden – ein Nachfolger ist aber noch nicht gefunden oder mit der Suche ist noch nicht begonnen worden (Sonderauswertung KfW Research 2018). Das Management des Generationenwechsels wird mehr und mehr zur Herausforderung und kann ohne professionelle Hilfe nur schwer oder gar nicht gelöst werden.



Marktchancen

Der Bereich der Steuerberatung ist nach wie vor von herausragender Bedeutung und dürfte auch in Zukunft nichts von seiner Attraktivität verlieren. Durch den immer schneller werdenden Einzug der Digitalisierung in die Kanzleien wird zunehmend Zeit und Geld gespart. Die dadurch freiwerdenden Kapazitäten werden künftig verstärkt in Beratungsleistungen umgewandelt werden bzw. zu weiteren Investitionen in den Bereich Digitalisierung/Technik/Ausbildung verwandt. Eine immer komplexer und leider nicht einfachere Steuergesetzgebung wird einen noch höheren Beratungsbedarf erfordern. Ein ausgeprägtes Netzwerk, entsprechende Kooperationen mit Rechtsberatern und „Spezialisten“ wird immer wichtiger. Neben den Fragen der reinen Steuerberatung, rücken immer mehr Beratungen über betriebswirtschaftliche Chancen und Risiken in den Vordergrund. Um diese Chancen effektiv ergreifen und nutzen zu können, steht die Branche aber auch, vor nicht ganz einfachen Herausforderungen. Hierbei sind unverändert 3 Schwerpunkte zu erkennen:

Digitalisierung: Insbesondere die kleinen Kanzleien stehen vor der Frage, ob, wann und wie viel Digitalisierung braucht meine Kanzlei und meine Mandanten? Auch eine Frage der Kosten und der Schulung. Dabei geraten die Fragen ob und wann mit zunehmenden Zeitablauf in den Hintergrund. Digitalisierung ist längst nicht mehr nur ein Hype, sondern nicht selten der wichtigste strategische Wettbewerbsvorteil von Kanzleien. Es ist unerlässlich, dass Kanzleien ihre Geschäftsmodelle auf den Prüfstand stellen und der digitalen Transformation professionell begegnen.

Personalressourcen: Der Fachkräftemangel bei den steuerberatenden Berufen ist eklatant. Es stellt sich immer mehr die Frage wie bekomme ich (noch bezahlbares) qualifiziertes und motiviertes Personal auf einem Markt der hart umkämpft ist. Welche Rolle spielen hierbei die neuen Medien? Was sind die Motivatoren für das künftige Personal und verfüge ich über diese? Aber auch Fragen wie Work-Life-Balance spielen eine wichtige Rolle.

Nachfolgeregelung: Von den ca. 54.385 Steuerberaterpraxen in Deutschland, sind ca. 37.755 Einzelpraxen. Nimmt man dazu noch die herrschende Altersstruktur der Eigentümer -- 51% älter als 50 Jahre/27,7% älter als 60 Jahre -- (Quelle Berufsstatistik der Bundessteuerberaterkammer/Stichtag 1.1.2017) so ist das Thema der eigenen Nachfolge für viele Eigentümer weiterhin das Thema überhaupt. An dem Anspruch die eigene Nachfolge so professionell und attraktiv wie möglich, sowohl für den Eigentümer, als auch für die Mandanten zu machen, hat sich nichts verändert.

Neu als Herausforderung: Ab dem 25. Mai 2018 wird es ernst mit der neuen Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (DSGVO). Diese wird Auswirkungen auf die Art und Weise haben, wie die Kanzleien persönliche Daten ihrer Mandanten künftig besser schützen und verwalten. Wer dem nicht nachkommt bzw. gegen den Datenschutz verstößt, begeht kein Kavaliersdelikt, sondern eine Grundrechtsverletzung. Diese Tatsache spiegelt sich nun auch in den deutlich gestiegenen Bußgeldern wieder.

An erster Stelle steht die Frage nach dem entsprechenden Know-How: wer soll sich künftig um den Datenschutz kümmern? Für Kanzleien, in denen mehr als neun Personen beschäftigt sind, ist die Bestellung (zukünftig "Benennung") eines Datenschutzbeauftragten vorgeschrieben. Die bestellte Person muss die entsprechende Fachkunde vorweisen können, sich regelmäßig fortbilden, und darf insbesondere nicht Mitglied der Kanzleileitung, IT-Verantwortlicher oder Personalverantwortlicher sein, um Interessenskollisionen zu vermeiden.

Die Jost AG

Die Jost AG ist ein Unternehmen spezialisiert auf Vermittlung von Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien in Deutschland und Österreich. Dabei liegen die Schwerpunkte auf wertorientierten Beratungen zu allen strategischen Zukunftsfragen der Kanzlei: Nachfolge, Beteiligung, Veräußerung und Expansion sind zentrale Themen. Desweiteren beschäftigt sich die AG mit der Vermittlung von Berufsträgern und Steuerfachangestellten in Deutschland. (Jost – Ihr Personalvermittler)

Die Jost AG ist deshalb nach wie vor der ideale Partner der Steuerberater, zur Lösung derer primären Herausforderungen und kann insbesondere im Bereich Nachfolge, Notfallplan und Personal als zentraler Ansprechpartner und „Problemlöser“ angesehen werden.

Der 2017 neu installierte und sich noch im Aufbau befindliche Bereich, Vermittlung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), stellt eine ideale Ergänzung in der Beratungspalette der Jost AG dar. Hierbei spielt die Zusammenarbeit mit den Steuerberatern eine wesentliche Rolle. Der Bereich KMU weist erhebliches Zukunftspotential auf.



Geschäftsverlauf / Ertragslage 2017

Das Geschäftsjahr 2017 verlief für die Jost AG zufriedenstellend. So konnten Umsatzerlöse in Höhe von 1.282 TEUR erzielt werden. Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 147 TEUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 101 TEUR konnten die angestrebten und kommunizierten Planzahlen nicht ganz erreicht werden.

Wesentliche Ursachen sind hierbei nicht realisierte Umsätze im Geschäftsfeld Kanzleivermittlung. Einerseits sind hierbei realistisch zu erwartende Abschlüsse nicht zustande gekommen, andererseits können eine Reihe von Projekten erst im Laufe des ersten Halbjahres 2018 abgerechnet werden.

Trotz fehlender Fachkräfte und leergefegter Märkte, entwickelt sich der Geschäftsbereich Personalvermittlung weiterhin kontinuierlich positiv. Mit einem Erlöswachstum von 7% gegenüber dem Vorjahr, trug der Geschäftsbereich erneut nicht unerheblich zum Gesamterfolg bei.

Der in 2017 neu installierte Bereich, Vermittlung von kleinen und mittleren Unternehmen bei Nachfolgethemen, dessen Aufbau noch nicht abgeschlossen ist, konnte im Berichtsjahr kostendeckend arbeiten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Jost AG hat im Berichtsjahr ihre überaus solide Bilanz- und Vermögensstruktur weiterhin verbessert. Die AG ist nach wie vor bankenunabhängig und hat für eventuelle Risiken entsprechende Vorkehrungen getroffen.

Die Bilanzsumme in Höhe von 1.061.414,39 Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr (938.694,84 Euro) um 13,07 % erhöht.

Das gezeichnete Kapital beträgt 512.296,80 Euro. Das Eigenkapital der AG beträgt zum Bilanzstichtag 797.455,71 Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14,45% nochmals erhöht.

Spezielle Risiken

Nach wie vor wird in allen Bereichen der Jost AG computergestützt gearbeitet. Der Sicherung der unternehmensrelevanten Datenbeständen wird daher besonderer Aufmerksamkeit gewidmet. Die Jost AG unterhält diesbezüglich ein zuverlässiges und erprobtes System. Entsprechende Updates werden durchgeführt.

Die seit 3.7.2016 geltende Marktmissbrauchsverordnung wird konsequent beachtet und eingehalten. Gegen Risiken, die die Jost AG in Ausübung ihrer unternehmerischen Tätigkeit eingehen muss, schützt sich das Unternehmen durch Versicherungen wie z.B. Vermögensschadenhaftpflicht für Kanzlei-, Unternehmens- und Personalvermittlung, D&O Versicherung sowie entsprechende Rechtsschutzversicherung. Es kann weiterhin festgehalten werden, dass derzeit keine rechtswirksamen Ansprüche Dritter gegenüber der Jost AG bestehen, aus denen ein materieller Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten wäre.

Das Risikoumfeld der Jost AG ist im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken festgestellt, die den Bestand des Unternehmens gefährden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Jost AG ist nach wie vor von Banken unabhängig. Die bestehenden Verbindlichkeiten resultieren aus Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt und bewegen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2018 im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit. Entsprechende Rückstellungen sind gebildet. Die Gesellschaft verfügt über eine ausgesprochen hohe Liquidität.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Risiken aus Forderungsausfällen sind nicht erkennbar. Der Forderungsbestand wird laufend überwacht und gegebenenfalls wertberichtigt. Diese Vorkehrungen haben sich erfahrungsgemäß als ausreichend erwiesen.



Rechtliche Risiken

Die Jost AG ist nicht in Gerichtsverfahren verwickelt, die nach heutigen Einschätzungen einen erheblichen nachteiligen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens haben könnten.

Ausblick/Prognose

Das von der Jost AG seit Jahren mit großem Erfolg praktizierte Geschäftsmodell, als spezialisiertes Unternehmen die Vermittlung von Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien in Deutschland und Österreich erfolgreich zu gestalten, ist weiterhin ein Erfolgsmodell. Daneben entwickelt sich das 2. Standbein -Jost Ihr Personalvermittler- außerordentlich positiv und trägt wesentlich zum Geschäftserfolg bei.

Der in 2017 neu gegründete Unternehmensbereich -Jost Ihr Unternehmensvermittler- konnte, wie bereits berichtet, im ersten Jahr kostendeckend arbeiten und dürfte künftig, nach endgültiger Installation, ebenfalls spürbare Erlöse erzielen. Zielsetzung des Vorstandes ist es weiterhin, in allen drei Geschäftsbereichen erlösbringende Marktanteile hinzuzugewinnen.

Aufgrund des gut gefüllten Auftragsbuches erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 über alle Geschäftsfelder hinweg Erlöse in Höhe von 1,5 Mio. EUR bei verbessertem Ergebnis. Für das Jahr 2018 ist bei Eintritt der erwartenden positiven Geschäftsentwicklung mit der Auszahlung einer adäquaten Dividende, für das Geschäftsjahr 2018 zu rechnen.

Aktie

Die Jost AG verfügt über ein Grundkapital von 526 TEUR, das entspricht 439 Tausend Stück Inhaber Aktien. Der Bilanzausweis beträgt jedoch nur 512.296,80 Euro, da die Jost AG zum Bilanzstichtag 12.086 eigene Aktien oder rund 2,75% des Grundkapitals hält.

Die Aktie wird nach wie vor im Freiverkehr an den Börsen in München, Stuttgart und Berlin gehandelt. Die Jost AG verfügt traditionell über eine starke Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ermöglicht. Die Familie Jost ist mit einem Anteil von über 50% am Grundkapital größter Aktionär der Gesellschaft.

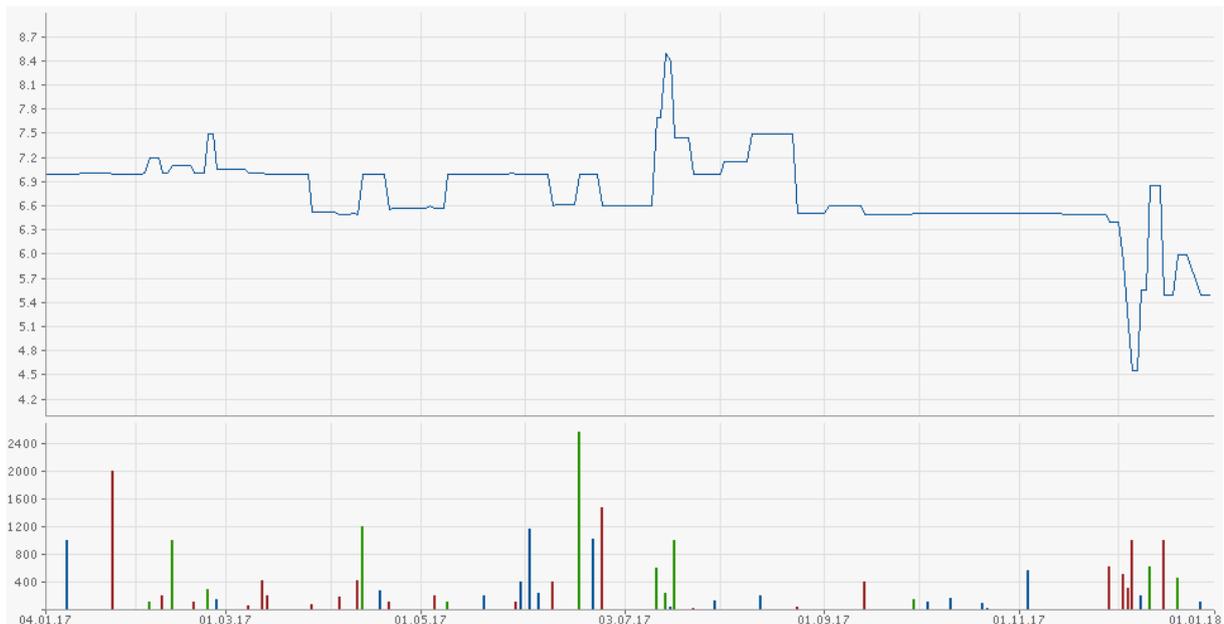
Dividende je Aktie

Aufgrund des zufriedenstellenden Geschäftsverlaufes im Berichtszeitraum, die wiederum sehr soliden Bilanzverhältnisse mit einer Eigenkapitalquote von gut 75%, die hohen Liquiditätsreserven, aber auch die positiven Erwartungen für das Geschäftsjahr 2018 erlauben es dem Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 30 Cent je Aktie, vorzuschlagen.

Der Aktienkurs der Jost AG stand am 2.1.2017 bei 7,00 Euro und schloss am 31.12.2017 bei 5,50 Euro. Im Jahr 2017 erreichte die Aktie ihren Tiefstkurs mit 4,55 Euro am 06.12.2017, den Höchstkurs am 14.07.2017 mit 8,49 Euro. (Börse München)

Das Ergebnis pro Aktie beträgt 0,23 Euro. (Vorjahr 0,31 Euro)

Jahresverlauf Aktie Jost AG 2016; WKN 621640 (München)



Investor Relations

Hohe Transparenz, eine ausführliche Berichterstattung und der fortlaufende Dialog des Unternehmens mit der interessierten Öffentlichkeit genießen bei der Jost AG höchste Priorität. So publiziert das Unternehmen Geschäfts- und Halbjahresberichte und informiert durch regelmäßige Meldungen auf der Homepage über aktuelle Entwicklungen. Die Vorschriften der Marktmissbrauchsverordnung (MMVO) vom 3.7.2016 werden sorgfältig beachtet.



Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Jost AG gehörten an:

- Herr Dr. Rudolf Sörgel
Vorsitzender - Rechtsanwalt
- Herr Erhardt Göstl
Stv. Vorsitzender - Bankkaufmann
- Herr Rainer Teufel
Steuerberater

Vorstand

Dem Vorstand der Jost AG gehörten an:

- Herr Klaus Jost, Vorsitzender
- Herr Alexander Jost

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Unterzeichner als gesetzlicher Vertreter der Jost AG versichert, dass im vorstehenden Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein an den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken im Sinne des § 264 Abs. 2 Satzes 4 HGB beschrieben sind.

Lauf, im März 2018

Klaus Jost, Vorstandsvorsitzender

A K T I V A

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.531,00		8.919,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	22.531,00	6.140,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6,00		6,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>15.902,00</u>	15.908,00	18.994,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	284.471,19		314.748,36
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>133.363,75</u>	420.834,94	184.505,08
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 50.457,20 (Euro 100.457,20)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		592.605,57	393.246,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.534,88	12.135,70
Summe Aktiva		<u>1.061.414,39</u>	<u>938.694,84</u>



PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	526.800,00		526.800,00
eigene Anteile	<u>-14.503,20</u>		<u>-14.503,20</u>
		512.296,80	512.296,80
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		52.680,00	52.680,00
III. Bilanzgewinn		232.478,91	131.765,11
- davon Gewinnvortrag			
Euro 131.765,11 (Euro -3.675,12)			
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	63.546,45		55.436,88
2. sonstige Rückstellungen	<u>104.422,34</u>	167.968,79	109.568,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.395,79		10.122,36
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 12.395,79 (Euro 10.122,36)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>83.594,10</u>	95.989,89	66.825,69
- davon aus Steuern Euro 82.043,54 (Euro 66.325,69)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 373,56 (Euro 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 83.594,10 (Euro 66.825,69)			
Summe Passiva		<u>1.061.414,39</u>	<u>938.694,84</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>1.282.282,34</u>	<u>1.360.280,08</u>
2. Gesamtleistung		1.282.282,34	1.360.280,08
3. sonstige betriebliche Erträge		45.673,43	38.029,74
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-431,06	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		46.619,58	57.272,13
		<u>46.188,52</u>	<u>57.272,13</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		623.453,95	657.072,27
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		76.865,62	79.996,43
		<u>737.068,70</u>	<u>559.105,13</u>
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		22.297,06	22.160,75
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten		12.893,42	6.198,11
		<u>28.358,86</u>	<u>98.815,03</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		400.041,74	401.237,50
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.384,30	3.375,00
9. Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	2,31
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>46.250,70</u>	<u>41.388,09</u>
11. Ergebnis nach Steuern		101.349,06	136.357,23
12. sonstige Steuern		<u>635,26</u>	<u>917,00</u>
13. Jahresüberschuss		100.713,80	135.440,23
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		131.765,11	-3.675,12
15. Bilanzgewinn		232.478,91	131.765,11



Allgemeine Angaben

Die Firma Jost AG mit Sitz in Lauf ist beim Amtsgericht Nürnberg unter HR B Nr. 13174 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Jost AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind mit Einzel- und Pauschalwertberichtigungen erfasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwert bewertet.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie betreffen Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit Ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.



Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

Anlagevermögen

Eine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens gibt der Anlagenspiegel wieder.

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				31.12.2017 Euro	kumulierte Abschreibungen Euro	Buchwerte		Abschreibungen Euro	Zuschreibungen Euro
	01.01.2017 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro			31.12.2017 Euro	31.12.2016 Euro		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	73.939,34	14.491,50	25.088,91	13.560,00	76.901,93	54.370,93	22.531,00	8.919,00	10.888,50	0,0
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.140,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	73.939,34	14.491,50	25.088,91	13.560,00	76.901,93	54.370,93	22.531,00	15.059,00	10.888,50	0,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.463,92	0,00	0,00	0,00	49.463,92	49.457,92	6,00	6,00	0,00	0,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.146,34	8.893,56	10.340,27	0,00	110.699,63	94.797,63	15.902,00	18.994,00	11.408,56	0,00
Summe Sachanlagen	161.610,26	8.893,56	10.340,27	0,00	160.163,55	144.255,55	15.908,00	19.000,00	11.408,56	0,00
Summe Anlagevermögen	235.549,60	23.385,06	35.429,18	13.560,00	237.065,48	198.626,48	38.439,00	34.059,00	22.297,06	0,00

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Forderungen:

Art der Forderung zum 31.12.2017	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit von	
	TEUR	kleiner 1 Jahr TEUR	größer 1 Jahr TEUR
Aus Lieferungen und Leistungen	287,5	287,5	0,0
Sonstige Vermögensgegenstände	133,4	82,9	50,5
Summe	420,9	370,4	50,5

PASSIVA

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt Euro 526.800,00. Für 12.086 erworbene eigene Anteile wurde ein Betrag in Höhe des Nennwertes mit 14.503,20 Euro vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Rücklage

Die gesetzliche Rücklage wurde bereits in den Vorjahren auf die gesetzlich vorgesehene Größe erhöht. Im GJ 2017 erfolgten keine Änderungen. Erworbene eigene Anteile sind offen vom gezeichneten Kapital abzusetzen. Der Betrag von Euro -14.503,20 ergibt sich aus 12.086 Anteilen zu je 1,20 Euro. Die verbleibende Differenz zum Kaufpreis (Euro 50.605,23) wurde im GJ 2016 mit der freien Kapitalrücklage (Euro 21.905,04) und dem Gewinnvortrag (Euro 28.700,19) verrechnet.



Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe von Euro 104.422,34 gebildet. Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Angaben zu Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung sowie die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus folgendem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2017	Gesamtbetrag TEUR	Davon mit einer Restlaufzeit von		
		kleiner 1 J. TEUR	1 bis 5 J. TEUR	größer 5 J. TEUR
Aus Lieferungen und Leistungen	12,4	12,4	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	83,6	83,68	0,0	0,0
Summe	96,0	96,0	0,0	0,0

Sonstige Pflichtangabe

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2017 waren im Durchschnitt 10 Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstige finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen.

Avalbürgschaften

Es bestehen keine Avalbürgschaften.

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Herr Klaus Jost ausgeübter Beruf: Dipl.-Betriebswirt (FH)
- Herr Alexander Jost ausgeübter Beruf: Vorstand

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Herr Dr. Rudolf Sörgel ausgeübter Beruf: Rechtsanwalt
- Herr Erhardt Göstl ausgeübter Beruf: Bankkaufmann
- Herr Rainer Teufel ausgeübter Beruf: Steuerberater